

Pavillon-Kurier



Frühling

*Was rauschet, was rieselt, was
rinnet so schnell?*

*Was blitzt in der Sonne? Was
schimmert so hell?*

*Und als ich so fragte, da murmelt
der Bach:*

**»Der Frühling, der Frühling, der
Frühling ist wach!«**

*Was knospet, was keimet, was
duftet so lind?*

*Was grünet so fröhlich? Was
flüstert im Wind?*

*Und als ich so fragte, da rauscht es im
Hain:*

**»Der Frühling, der Frühling, der
Frühling zieht ein!«**

*Was klingelt, was klaget, was flötet so
klar?*

*Was jauchzet, was jubelt so
wunderbar?*

*Und als ich so fragte, die Nachtigall
schlug:*

**»Der Frühling, der Frühling!« — da
wusst' ich genug!**

Heinrich Seidel

***Wir wünschen allen, die im Mai Geburtstag haben, Stunden voller
Lebensfreude, Momente des Glücks und Augenblicke der inneren Ruhe.***

TAGESCAFE

Bürgertreff Enzpavillon
Geöffnet Dienstag bis Freitag
Von 14.00 bis 18.00 Uhr

Sonderausstellung

Stadtmuseum Hornmoldhaus
Pflanzenvielfalt in Parks und Gärten
03.03.2013 bis 08.09.2013

Mit freundlicher Unterstützung
Ihrer **BIETIGHEIMER ZEITUNG**



Besser informiert.
Mehr erleben.

„Aktiv für gute Pflege“ unter diesem Motto stand der Gesprächsabend im Bürgertreff Enzpavillon am Freitag, 12.04.2013.

Die baden-württembergische Sozialministerin Katrin Altpeter stellte sich den Fragen des MdL Thomas Reusch-Frey und Ludger Verstege, Vorsitzender des Dachverbandes für Seniorenarbeit.

Dass dieses Thema gegenwärtig in der Öffentlichkeit starke Beachtung findet, zeigte sich auch am voll besetzten Saal mit überwiegend älteren Menschen.

Die Menschen sorgen sich!

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht über die Problematik des demografischen Wandels, des Pflegenotstands und seinen Folgen, schlecht bezahltes Pflegepersonal, immer kürzere Krankenhausaufenthalte, unnötige Operationen, Finanzierungsschwierigkeiten der Krankenhäuser, niedrige Rentenentgelte, Altersarmut usw. berichtet und darüber diskutiert wird. Faktoren, die berechtigte Befürchtungen auslösen und mittlerweile nicht nur bei der älteren Generation.

Und die Politik, hat sie plausible Antworten?

Mit Katrin Altpeter hat das Land eine erfahrene, kompetente Ministerin, die durch ihre berufliche Laufbahn im Pflegebereich die Problematik sehr genau kennt, sich stark engagiert und an diesem Abend informierte und Lösungsansätze aufzeigte.

In Baden-Württemberg, so Katrin Altpeter, hat sich die Anzahl der Pflegebedürftigen von 2010 bis 2013 um 50 % erhöht. Die Belastung der Pflegenden ist damit enorm angestiegen, das führt zwangsläufig zu einem Personalnotstand. Obwohl die Ausbildungsvergütung deutlich verbessert wurde, herrscht Nachwuchsmangel. Die Gründe dafür liegen unter anderem in der hohen Arbeitsbelastung, der fehlenden Lobby und der geringen Wertschätzung sozialer Berufe.



Thomas Reusch-Frey, Katrin Altpeter und Ludger Verstege

Katrin Altpeter weiter: Die Pflege muss zu einer eigenen Profession weiterentwickelt werden. Die Bezahlung des Pflegepersonals kann allerdings nur bei entsprechender Refinanzierung der Kostenträger erfolgen.

Der Wert der sozialen Berufe ist in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu stellen, und dass es so etwas wie Generationensolidarität gibt, muss anerkannt werden!

Wertschätzung und im Mittelpunkt der Gesellschaft: Der soziale Beruf

Anwerbung von ausländischen Fachkräften braucht nach ihrer Ansicht sprachliche und kulturelle Kompetenz, sonst wird keine Akzeptanz erreicht.

Die Bürokratisierung frisst die Zeit des Pflegepersonals auf. Die Pflicht der Dokumentation ist jedoch für das Personal und für die Patienten wichtig und unerlässlich: Für den Patienten als Nachweis des Pflegebedarfs und für das Personal als Nachweis der Pflegequalität.

Im Wohnbau sind unterstützende Maßnahmen in Form von technischen Hilfsmitteln für die eigenen vier Wände denkbar mit dem Ziel, die Pflege möglichst lange zuhause durchzuführen.

Die Krankenhausstruktur sollte über Investitionen gesteuert und nicht den Krankenkassen überlassen werden. Der Bund (Krankenkasse) zahlt heute die Betriebskosten und das Land ist für die Investitionen verantwortlich.



Katrin Altpeter, eine aufmerksame ZuhörerIn

Fazit des Abends:

Die Politik kennt die Schwachstellen, sowohl im Pflege- als auch im Krankenhausbereich. Die Frage ist: Welche Lösungen können parteiübergreifend umgesetzt werden? Über allem aber schwebt die Wirtschaftlichkeit des Systems, die Finanzierung!

Mancher Besucher des Abends war aufgeklärter, doch es blieben Fragen offen und wohl auch die Sorgen sind geblieben.



Thomas Reusch-Frey MdL informiert über technische Hilfsmittel für Senioren

Den Einsatz von Technik zur Sicherheit eines selbstbestimmten Lebens rechtzeitig planen; den technischen Fortschritt nutzen, um die Selbstständigkeit im Alter zu behalten,

informieren über zukünftige Forschung, das war das Ziel des Vortrags von Thomas Reusch-Frey vor interessierten Zuhörern im Bürgertreff Enz pavillon.

Behutsam ging er das Thema an, machte den Zuhörern bewusst,

- dass der klassische Hausnotruf sowie Seh-, Hör- und Gehhilfen Hilfsmittel sind, die im Alltag Sicherheit geben und Hilfe herbeiholen, wenn Hilfe benötigt wird.

- dass die Weiterentwicklung von Bestehendem wichtig ist, z.B. von Rauchmeldern, Lichtschranken, Rollatoren, Spracherkennungssysteme, Fernbedienungen, außerdem verständliche Bedienungsanleitungen und unkomplizierte Handhabung von Geräten, sowie die Beseitigung von Stolperfallen in der Wohnung. Ein großes Thema sind auch barrierefreie Wohnungen.

- dass technische Systeme entwickelt werden, um Alltagstätigkeiten zu erleichtern oder zu übernehmen; die dazu beitragen, den Pflegekräftemangel auszugleichen und die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

Die Möglichkeiten der Technik sind fast unbegrenzt, sei es im Wohnbereich, bei den Kommunikationssystemen, im Alltag, bei den täglichen Verrichtungen und in der Pflege.

Und weil alles denkbar ist, entstehen auch Bedenken vor zu viel Technik, die Sorge, dadurch nicht mehr selbstbestimmt leben zu können.

Deshalb, so Thomas Reusch-Frey, gilt es ethische Grundsätze zu beachten, der Mensch steht im Mittelpunkt, und es ist die Frage zu stellen: Was ist gut und hilfreich?

Doch gilt es noch weitere Fragen zu beantworten – so die Wortbeiträge in der anschließenden Diskussion:

Welche Kosten entstehen?

Wer soll und kann das bezahlen?

Welche Beratungsstellen sind vor Ort?

Welche Betriebe sind qualifiziert?

Wer kommt ins Haus, in die Wohnung, um eine Beratung über Technik im Alltag durchzuführen?

Wir, Thomas Reusch-Frey, MdL und Renate Wendt, Vorsitzende der „Aktive Senioren“, nehmen diese Fragen ernst und bieten deshalb folgendes an:

Der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) hat eine Musterwohnung, die besichtigt werden kann!

Thomas Reusch-Frey wird die Modalitäten einer Besichtigung abklären und zusammen mit Renate Wendt organisieren, die auch die Anmeldung zur Besichtigung aufnehmen wird.

Renate Wendt

Tel. 07142-913404

Außerdem wird Renate Wendt im 4. Pavillon-Senioren-Seminar, das im September 2013 beginnen wird, dieses Thema aufgreifen und neben der schon traditionellen Demonstration und Information von Herrn Nebel (Sanitäts-haus Keller) weitere praxisbezogene Fachleute einbeziehen.



Renate Wendt und Thomas Reusch-Frey waren zufrieden mit der Veranstaltung, insbesondere mit den vielen Diskussionsbeiträgen

Es ist kurz vor sieben an diesem kalten späten Winterabend. Eine kleine Gruppe dick Vermummter steht vor dem Schloss dort oben am Oberen Tor; die Hände tief in den Jackentaschen vergraben und die Schultern schützend hochgezogen.

Der Wind bläst durch die schmale Gasse und der leichte Regen lässt die Gruppe näher zusammenrücken.

Auf die dunkle, menschenleere Gasse fällt aus einigen spärlich erleuchteten Fenstern der gegenüberliegenden Häuserreihe nur ein schwacher Schein. Vom Unteren Tor her nähert sich langsam ein kleines kaum sichtbares Licht, ein Hornsignal ertönt, vom Kirchturm ruft jemand etwas herunter und die Kirchenglocke schlägt sieben Mal.

Das Licht kommt näher. Plötzlich durchdringt eine laute tiefe Stimme mit wohl bekanntem Singsang die Stille:

„Hört ihr Leute lasst euch sagen unsere Glock hat sieben geschlagen! Passt auf Feuer und Licht, dass kein Unglück uns nicht geschieht!“

Und dann steht er da, der Nachtwächter mit Dreispitz, Umhang, Horn, Hellebarde und der Laterne.

So könnte es gewesen sein, damals im 14ten Jahrhundert, als der Nachtwächter durch die Stadt ging und für Sicherheit und Ordnung sorgte.

Das Obere Tor existiert nicht mehr, es wurde bereits 1824 abgerissen.

Der Nachtwächter aber, mit der Einführung der Straßenbeleuchtung Anfang des 20ten Jahrhunderts abgeschafft, erfreut heute wieder die Touristen und Interessierte mit Geschichte und Geschichten aus und über unsere Stadt.

Und so beginnt der Weg durch die Stadtgeschichte am Turm der Grauen Pferde. 1993 vom Künstler Jürgen Goertz entworfen, ersetzt es heute das Obere Tor.



Links davon das modern gestaltete Haus der Visconti mit den zahlreichen Köpfen berühmter Zeitgenossen an der Vorderseite.

Erstaunlich, die Stadt hat ein Schloss! Unscheinbar reiht es sich in die Häuserfront ein. Im 14ten Jahrhundert erbaut und oftmals verändert beherbergte es die Zehntscheuer mit 4 Scheuern und der Kelter. 1706 brennt es völlig nieder. Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg baut es 1709 wieder auf.

Wie viele der Stadthäuser wird es verputzt – Brandschutz, aber auch der Zeitgeist sind die Gründe. Verputzt und etwas heruntergekommen erkennt man den Wert des Gebäudes Ende des 20ten Jahrhunderts und renoviert aufwendig. Mit der Einweihung 2002 erstrahlt das Schloss in seiner ursprünglichen Schönheit. Vor der Renovierung war hier das Finanzamt untergebracht und heute ist es die Musik- und Volkshochschule.

Ein paar Schritte weiter, ein Schmuckstück der Stadt, das „Hornmoldhaus“. 1976 entdeckte man welche äußeren und inneren Werte durch Putz verborgen waren. Das verwahrloste und vor dem Abriss stehende Haus wurde aufwendig restauriert. Es ist lohnenswert, sich auch die Innenräume mit den vielen Wand- und Deckenmalereien in Verbindung mit den dort stattfindenden immer interessanten Ausstellungen anzusehen.

Gleich daneben das Rathaus mit dem Marktbrunnen und dem Standbild von „Herzog Ulrich“. Erbaut wird das Rathaus 1503.

Mit Rats-, Gerichts- und Festsaal ist es heute ein Hingucker.

Das Erdgeschoss diente den Bäckern und Metzgern als Verkaufsraum, die in noch sichtbaren Lauben oder Arkaden ihre Waren anboten.

Heute residiert der Oberbürgermeister der Stadt mit einem Teil der Stadtverwaltung in den oberen Stockwerken. Im Erdgeschoss befindet sich der große Sitzungssaal.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Marktplatz, 1921 nach einem 2ten Brand mit dem Arkadengebäude und der Feuerwehr neu gestaltet. Bereits 1831 zerstörte der erste große Brand das gesamte Häusergeviert bis hinauf zum „Oberen Tor“.

Das Arkadengebäude wurde in den letzten Jahren renoviert, die Arkaden sind durch Fenster ersetzt und die Feuerwehr ist mittlerweile in die Mühlwiesen umgezogen.

Weiter abwärts steht rechts eines der ältesten Gebäude der Stadt, die Apotheke von 1581. Sie war eine der 4 Apotheken des Landes Württemberg (wir berichteten darüber).

1634 überwinterten ca. 1000 kaiserliche Soldaten in Bietigheim und man sprach vom kohlschwarzen Hunger, denn die Soldaten nahmen sich alles Essbare, für die Bevölkerung blieb wenig übrig.

Gegenüber in der Schieringerstrasse, zur damaligen Zeit das Sonnengässle, benannt nach dem Gasthof „Sonne“, stehen die schönsten Fachwerkhäuser.

Das Gasthaus Sonne war ein beliebter Treffpunkt der Männer, die gerne über die Sperrstunde hinaus verweilten und regelmäßig vom Nachtwächter an die frische Luft gesetzt wurden.

Eine kleine Gasse neben der Apotheke führt durch das Betteltürle vorbei am Backhaus direkt hinunter zur Metter. Die Backhäuser lagen aus Sicherheitsgründen außerhalb der Stadt. Während der Nacht mussten die Bettler die Stadt verlassen und außerhalb ihr Nachtlager suchen, daher der Name Betteltürle.

Im Übrigen wurden über diese kleine Gasse bis ca. 1930 die Gänse und Enten jeden Morgen aus der Stadt zur Gänsewiese getrieben, (dem heutigen Japangarten) und abends wieder zurück

Vom Backhaus sieht man hinüber zum alten Stadtpital, dem ersten Krankenhaus von Bietigheim (1840).

Über das „Hexenwegle“ geht es entlang der alten Stadtmauer zum „Unteren Tor“, das einzige noch erhaltene von ursprünglich vier Stadttoren.

Die Ursprünge reichen zurück bis ins 13te Jahrhundert. Fertiggestellt mit dem heutigen Fachwerk wurde es im 15ten Jahrhundert.

Durch das Untere Tor vorbei am Fräuleinsbrunnen hinauf zum Backhaus an der Fräuleinstrasse, das die Landfrauen noch immer nutzen. Rechts etwas versteckt in der unbeleuchteten Gasse ragt der Pulverturm auf.

Über eine Stunde ist die Gruppe nun unterwegs. Die Kälte kriecht langsam in die Körper und die Konzentration lässt nach. Das Alter macht sich bemerkbar, obwohl die Geschichte vom Nachtwächter immer wieder aus einem unerschöpflichen Reservoir von erstaunlichen Begebenheiten und unglaublichen Überlieferungen gewürzt wird.

Es geht wieder hinauf zur Stadtkirche, vorbei an einem denkmalgeschützten Schweinestall, (kein Witz, es stimmt!) der sich links in einem Hinterhof befindet.

Ein kurzer Halt an der Badestube ausgangs der Schieringerstrasse, gespickt mit kleinen Begebenheiten über die Badegepflogenheiten der Einwohner / vorbei an der Kelter erreichen wir die Stadtkirche.

Der Nachtwächter wird nicht müde über dieses Häusergeviert mit Geschichtsdaten, Poltergeis-

tern und Besonderheiten aufzuwarten.

Die kleine Gruppe aber ist geschafft, durchfren, einfach müde. Ein heißes Getränk, eine warme Stube mit einer gemütlichen Sitzgelegenheit und alles noch mal Revue passieren lassen, das wär's!

Trotz allem, ein lohnenswerter Abend!

Gehen Sie auf Entdeckungstour, es lohnt sich!

Einkehrmöglichkeiten danach: Ein erfrischendes Bier vom Faß erhalten Sie im „**Roßknecht**“, neben dem Schloß. Lieben Sie ein gutes Viertele mit einem Rostbraten in nie gekannten Variationen, im „**Burghof**“ gleich bei der Kelter werden Sie fündig. Haben Sie Gäste und möchten denen ein gepflegtes Ambiente am Enzufer bieten, dann sind Sie beim „**Eberhard's am Wasser**“, gegenüber dem Stadtbad, genau an der richtigen Adresse.



Der „Pa-Ka-Well“ Workshop im Rahmen der Nachmittagsbetreuung an der Schule im Sand in Bietigheim-Bissingen wurde nach dem Aufruf der Stadt sofort von den „Aktive Senioren“ initiiert.

Die Abkürzung steht für **Pa** = Papier, **Ka** = Karton, **Well** = Wellpappe

Papier ist ein preiswertes, leicht verarbeitbares Bastelmaterial, das man überall findet. Es eignet sich ausgezeichnet zum Experimentieren, Ausprobieren und zum spontanen Gestalten dekorativer Kreationen.

Kinderhände können das willige Material leicht formen, schneiden, falten, reißen, rollen, zusammenknüllen, bemalen und zusammenkleben.

Montag, 12.40 Uhr: Im Klassenzimmer 13 der Schule im Sand. Hereingestürmt kommen – Amelie, Fabienne, Rebecca, Mareike, Jennifer und Emilia – und fragen gleich: „Also, was machen wir heute?“

Roland Hellmann ist gut vorbereitet. Zur allgemeinen Orientierung wird erst einmal das große Bastelbuch aufgeschlagen, in dem 365 Ideen aus Papier und Karton aufgeführt sind – eine ideale Ideenfundgrube! Es wird von allen Teilnehmerinnen gleich eifrig studiert.

Zusätzlich holt er noch ein paar eigene Papierbasteleien aus seiner roten Tasche und diskutiert sie mit den Schülerinnen: Waldgeister, Minimonster, kleine japanische Püppchen aus Medikamentenschachteln, bemalte Briefumschläge und Glückwunschkarten oder modernen Schmuck aus Karton – genügend Anregungen für die Bastelstunde.

Schließlich haben sich alle entschieden. Da heißt es: „Heute mache ich die große Blume in einer Vase, ich baue ein Schachtelmännchen mit Hut und langem Bart, ich will einen grünen Dino mit Palme und ich mache einen großen dreistufigen Tortenständer für meine Schokoladeier“.

Gleich geht es an die Arbeit: Aus der prall gefüllten Materialtasche kommen die verschiedensten Buntpapiere, Fotokarton, dekorative Tapeten, eine Menge kleiner Schächtel-



chen und Arbeitsmaterial wie Scheren, Farben, Kleber, Filz- und Buntstifte. Dann geht es los mit aufmalen, ausschneiden, falten, rollen, pressen und zusammenkleben.

Manche gute Idee lässt sich gar nicht so einfach realisieren!

Da ist oft guter Rat teuer, aber geduldig erklärt Roland Hellmann Schritt für

Schritt, wie man es richtig macht und so kommen recht schnell formschöne, bunte und manchmal ganz bizarre Kreationen zustande. Nur der Tortenbau dauert ein bisschen länger, dafür ist aber der Dino sehr schnell fertig und knabbert an seiner Palme.

Auch die bunten Briefumschläge und die sehr dekorativen Bilderrahmen (ein Geburtstagsgeschenk für die Freundin) sind ausnehmend gut gelungen.

Manches wird natürlich in einer kurzen Stunde nicht fertig, das wird dann in der nächsten Woche fertiggestellt.

Nach 90 Minuten ziehen die Teilnehmerinnen, stolz bewaffnet mit ihren Basteleien ab, ohne zu vergessen: „Herr Hellmann, bring das dicke Bastelbuch auf jeden Fall wieder mit. Und wir brauchen noch neues Glanzpapier, Klorollen, kleine Schachteln und viele Tapeten“.

Die Fantasie der Teilnehmer ist angeregt, die Umsetzung der vielen Wünsche und Ideen nicht immer einfach, aber gemeinsam geht es besser und es macht vor allem richtig Spaß.

Als nächstes kommen großformatige Mandalas dran und ein Puppenhaus für Playmobilfiguren ist auch schon in der Planung. RH



Unser Tagescafé im Bürgertreff Enz-pavillon, ein beliebter Treffpunkt im Bürgergarten.

Ob es nun unsere Mitglieder oder Tagesgäste sind: Freundliche Bedienung und guter Kaffee mit Kuchen laden zum Verweilen ein.

Zu unseren treuen Kunden gehören viele Gruppen, Kreise, Stammtische und Jahrgänge, und wenn zum Tanz aufgespielt wird, haben wir regelmäßig ein „volles Haus“.

Unsere Gäste haben uns in der Vergangenheit immer wieder dieselbe Frage gestellt: „Weshalb ist das Tagescafé an Sonntagen nicht geöffnet? Wir würden uns freuen, wenn wir auch an Sonntagen im Bürgertreff Enz-pavillon zu Gast sein dürften“.

Nun, es ist soweit. Wir wollen in diesem Sommer einen Versuch wagen und öffnen unser Tagescafé an Sonntagen, nicht an allen, aber an einigen.

Am Sonntag, den 5. Mai 2013 ist unser Tagescafé zum ersten Mal ab 14.30 Uhr geöffnet!

Zum Auftakt dieses Ereignisses bieten wir natürlich **etwas Besonderes:**

Tanz mit dem Astoria Duo

Von 15.00 bis 19.00 Uhr spielt das Astoria-Duo zum Tanz auf.

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir für die Teilnahme an den Tanzveranstaltungen einen Betrag von 5.- Euro zusätzlich zum Verzehr erheben.

Am Sonntag, den 12. Mai 2013 haben wir unser Tagescafé von 14.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Beginnen oder beenden Sie doch Ihren Sonntagsspaziergang oder unterbrechen Sie Ihre Fahrradtour mit einem Besuch bei uns im Bürgertreff Enz-pavillon!

Genießen Sie die angenehme Atmosphäre und unsere Getränke-, Kaffee- und Kuchenangebote. Sonntagsöffnungszeiten und weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.aktive-senioren.org oder direkt als Aushang im Bürgertreff Enz-pavillon.

Renate Wendt, Vorsitzende



Das Tagescafé bietet genügend Platz und eine ruhige Atmosphäre

Die Serie: Aus und über unsere Stadt



Wir möchten erreichen, dass die Senioren unserer Stadt gut informiert sind, eine Plattform für eigene Aktivitäten und Selbstverwirklichung aufzeigen.

Es ist geplant, eine Serie über die Senioren- und Pflegeheime zu erstellen,

einschließlich Hospiz.

Darüber hinaus werden wir über verschiedene Projekte der Stadt, deren Planungsstand, aus dem Stadtgeschehen, Wissenswertes, Interessantes und über Unterhaltsames in loser Reihenfolge berichten.

In dieser Ausgabe haben wir mit der **Nachtwächertour** begonnen. Eine Tour, die Unterhaltsames und gleichzeitig Wissenswertes über unsere Stadt vermittelt. Ein Angebot zur Nachahmung nicht nur für Sie, sondern auch für Ihre Gäste.

In der Juni-Ausgabe werden Sie einen Einblick in einen ganz normalen Arbeitsalltag unseres OB Jürgen Kessing erhalten.

16. Mai 2013

Brotmuseum in Ulm
Treffpunkt **11.15 Uhr**
Bahnhof:
Bietigheim-Bissingen



Ausstellung im Bürgertreff Enz pavillon



Bereits im Jahr 2012 war es uns wichtig, eine Vielfalt von Exponaten auszustellen. Manchmal wollen wir dem Aussteller einfach Mut machen, indem wir ihm oder ihr die Möglichkeit geben, seine oder ihre Werke bei uns im Bürgertreff Enz pavillon zu präsentieren.

So zeigen wir im Monat Mai die Bilder von Frau Dorothea Siebert, die die Welt nur noch mit einer Sehstärke von 1,5 betrachten kann. Hell und Dunkel kann sie unterscheiden, mehr nicht - und doch strahlen ihre Werke ein Leuchten aus.



Die Ausstellung kann im Monat Mai während unseren Öffnungszeiten besichtigt werden.

**Dienstag bis Freitag 14.00 – 18.00 Uhr
und an den**

Sonntagen, 5. Mai und 12. Mai ab 14.00 Uhr

Impressum:

Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
 Redaktion: R.A. Hellmann, R. Wendt, U. Fürderer, H.-J. Scheewe,
 O. Wagner, U. Lusz
 Anschrift: 74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1,
 Tel.: 07142-51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org
 Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
 Konto-Nr.:7020007, BLZ: 60450050
 Druck:DV Druck Bietigheim,
 Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
 Kronenbergstraße 10
 Telefon (07142) 403-0, Fax (07142) 403-125

Veranstaltungen im Mai 2013

| | | | |
|----------------|--------------|--|---|
| Mittwoch | 01.05 | | Feiertag, geschlossen |
| Donnerstag | 02.05 | | |
| Freitag | 03.05 | 14.00 14.00 | Pavillon Dancer (LD-A, F, Prof) Spielemittwoch/Boule |
| Sonntag | 05.05 | 15.00 | Tanz im Mai, Eintritt: 5.-€ |
| Montag | 06.05 | 10.00 10.30 14.00 15.30 | Nordic Walking (Forst) DRK Fitgymnastik KreAktiv Werkstatt Gedächtnistraining, GR3 |
| Dienstag | 07.05 | 14.00 14.00 15.00 | Spielemittwoch/Boule Großeltern dienst-Sprechzeit Literaturkreis |
| Mittwoch | 08.05 | 10.30 13.30 15.00 | Gedächtnistraining, GR2 Gedächtnistraining, GR4 Tanz mit dem Astoria Duo |
| Donnerstag | 09.05 | | Feiertag, geschlossen, |
| Freitag | 10.05 | 14.00 14.00 | Pavillon Dancer (LD-A, F, Prof) Spielemittwoch/Boule |
| Montag | 13.05 | 10.00 10.30 14.00 | Nordic Walking (Forst) mit Heinz DRK Fitgymnastik Textiles Malen |
| Dienstag | 14.05 | 14.00 14.00 15.00 | Spielemittwoch/Boule Großeltern dienst-Sprechzeit Kino im Enz pavillon |
| Mittwoch | 15.05 | 10.30 13.30 15.15 | Gedächtnistraining, GR1 Gedächtnistraining, GR5 Treff im Eck |
| Donnerstag | 16.05 | 11.15 | PP: Brotmuseum Ulm TP: Bahnhof |
| Freitag | 17.05 | 14.00 14.00 14.30 | Pavillon Dancer (SD/LD-Prof) Spielemittwoch/Boule Linarschnitt |
| Montag | 20.05 | | Feiertag, geschlossen |
| Dienstag | 21.05 | 14.00 14.00 | Spielemittwoch Großeltern dienst-Sprechzeit |
| Mittwoch | 22.05 | 13.30 | Gedächtnistraining, GR4 |
| Donnerstag | 23.05 | 19.00 | Filmfreunde |
| Freitag | 24.05 | 14.00 14.00 | Pavillon Dancer (LD-A, F, Prof) Spielemittwoch |
| Montag | 27.05 | 10.00 10.30 14.00 | Nordic Walking (Forst) DRK Fitgymnastik Textiles Malen |
| Dienstag | 28.05 | 14.00 14.00 | Spielemittwoch/Boule Großeltern dienst-Sprechzeit |
| Mittwoch | 29.05 | 10.30 13.30 15.00 15.15 | Gedächtnistraining, GR1 Gedächtnistraining, GR5 Tanz mit Hans Treff im Eck |
| Donnerstag | 30.05 | | Feiertag, geschlossen |
| Freitag | 31.05 | 14.00 14.00 | Pavillon Dancer (SD/LD-Prof) Spielemittwoch/Boule |

Kino im Bürgertreff Enz pavillon

Dienstag, 14. Mai, 15.00 Uhr

Thema: Eine lustige Gerichtsverhandlung
 Unser Serviceteam hält ab 14.00 Uhr
 Kaffee und Kuchen für Sie bereit.